

# Sie singen gerne mal auf Schwedisch

**Jubiläum** Mit einer musikalisch gestalteten Messe startet der Meringer Liederkranz in sein Festjahr. Seit 150 Jahren bewahrt der Verein traditionelles Liedgut und öffnet sich gleichwohl modernen Einflüssen

VON HEIKE JOHN

**Mering** Ein Geschenk zu seinem Jubiläum machte sich der Meringer Liederkranz bereits im Vorfeld selbst. Denn Ende November vergangenen Jahres belegte der Frauenchor beim Wertungssingen des Augsburgersängerkreises den ersten Platz. Vor 150 Jahren wurde der Liederkranz zunächst als reiner Männergesangsverein gegründet. Die Pflege des deutschen Liedgutes schrieben sich die Gründer 1870 auf die Fahnen. Heute ist der Liederkranz ein moderner gemischter Chor, der auch internationale Chorsätze singt. Rund 45 Sänger sind unter der Leitung von Marina Osipova dabei. Mit seinen Konzertauftritten und seinem geselligen Vereinswesen leistet der Liederkranz einen geschätzten Beitrag für die Gemeinschaft am Ort.

Ihr Jubiläumsjahr beginnen die Sängerinnen und Sänger am kommenden Sonntag, 26. Januar, mit einem Festgottesdienst um 10.30 Uhr in der St.-Michael-Kirche. Die feierliche Messe wird von Weihbischof Anton Losinger zelebriert und musikalisch vom Liederkranz selbst gestaltet. Am 24. Oktober lädt der Chor dann zu seinem großen Festkonzert in die Mehrzweckhalle.

„Wir sind ein kleiner Verein, der sich bei seinen Jubiläumsfeierlichkeiten darauf beschränkt, das zu tun, was er am besten kann, nämlich singen“, betont Gisela Listl, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Dass eine der ältesten Chorgemeinschaften in der Region durchweg modern daherkommt, das verdankt der Liederkranz seiner langjährigen Chorleiterin Marina Osipova. Die Musikerin aus der südrussischen Stadt Krasnodar begleitet den Liederkranz mit einer Unterbrechung zwischen 1995 und 2003 bereits seit über 25 Jahren. Dank ihres großen Engagements hat er ein modernes Auftreten, sowohl im Repertoire als auch in der Optik. So beschreitet die Chorgemeinschaft auch bei den Konzerten gelegentlich ungewöhnliche Wege, bietet zum Gesang mal einen literarischen Abend, eine Modenschau oder auch eine Weinverkostung. Deutsche Chormusik quer durch die Jahrhunderte wird gepflegt, aber immer mehr haben auch Chorsätze aus anderen Ländern die Bandbreite erweitert. Überhaupt schaut der Liederkranz gern über Mering hinaus. Eine Freundschaft besteht seit rund 25 Jahren mit dem Chorale du Bugy in der Partnerstadt Ambérieu. Seit einigen Jahren tritt der Liederkranz immer mal wieder zusammen mit der Rockband Schweigepflicht auf. Zu früheren Zeiten war ein Sängerverein eine sehr elitäre Angelegenheit, und man habe nur als gut situiertes Mitglied werden können,



Als moderner Chor singt der Liederkranz im Rahmen eines Konzerts mit Hutmodenschau auch mal mit kecker Kopfbedeckung.

Foto: Heike John

weiß Dietmar Schneider mit Blick in die Chronik. Seit 2011 singt er mit großer Freude im Bass und übernahm im Mai vergangenen Jahres den Vereinsvorsitz des Liederkranzes. Heutzutage sind neue Stimmen in jedem Chor willkommen.

Wer sich der Gemeinschaft des Liederkranzes anschließen möchte, kann montags um 20 Uhr zur Chorprobe in die Luitpoldschule kommen. Vom 23-jährigen Benedikt Straucher, der auch Musiker in der Band Schweigepflicht ist, bis zur 93-jährigen Hanni Sumperl, die schon seit über 70 Jahren im Chor singt, bildet der Liederkranz eine bunt gemischte Truppe und gleichzeitig eine eingeschlossene Gemeinschaft. Nach der Singprobe setzt man sich gerne noch zusammen, und auch gemeinsame Ausflüge werden unternommen.

Ein „Fastnachtsgaudium“ wie in den Jahren vor dem Krieg im Bayerischen Löwen veranstaltet der Lieder-

kranz freilich nicht mehr. Ein Blick in die Chronik verzeichnet zu damaliger Zeit auch zahlreiche Bälle im Reichsadler. Geselligkeit ist nach wie vor Trumpf, etwa beim jährlichen Sommerfest im Lippgarten. Präsenz zeigte der Liederkranz auch auf dem Meringer Weihnachtsmarkt und traditionell jedes Jahr zum Advent im Seniorenheim St. Agnes. Einmal im Jahr geben die Sänger zudem ihren verstorbenen Mitgliedern bei einer Jahresgedenkmesse die Ehre. Mit Blick nach vorn ist das Repertoire des Liederkranzes vielfältiger und anspruchsvoller geworden, und da kann es durchaus auch sein, dass neben Deutsch, Englisch, Latein oder Italienisch auch ein Lied auf Schwedisch gesungen wird.

**Termin** Der Festgottesdienst zum 150. Gründungsjubiläum des Liederkranzes Mering mit Weihbischof Anton Losinger findet am Sonntag, 26. Januar, um 10.30 Uhr in der St.-Michael-Kirche Mering statt und wird vom Liederkranz musikalisch gestaltet.



Eine Jubiläumsanstecknadel aus der Sammlung von Franz Mrasek. Foto: F. Mrasek



In den ersten Jahren nach seiner Gründung war der Liederkranz ein ehrbarer Männerverein, wie dieses im Heimatmuseum aufgefundene Foto von 1893 zeigt. Foto: Archiv Heimatmuseum



## Fahrdienst sucht Verstärkung

Kissinger Einrichtung bietet Dienst an

**Kissing** Das Mehrgenerationenhaus Kissing (MGH) sucht Verstärkung für seinen Fahrdienst. Rund tausend Fahrten im Jahr leistet das Serviceangebot, das im Herbst 2017 startete.

Die ehrenamtlichen Fahrer sind an einem bestimmten Wochentag, je nach Wunsch am Vor- oder am Nachmittag, im Einsatz und befördern mit dem zur Verfügung stehenden Caddy Senioren oder auch andere aus gesundheitlichen Gründen nicht mobile Personen innerhalb von Kissing und Umgebung. Im vergangenen Jahr nutzten über 800 Fahrgäste das Mobilitätsangebot, sei es zum Einkauf oder Arztbesuch, viele auch mehrfach oder sogar regelmäßig.

Um den auf Spendenbasis laufenden Fahrdienst weiterhin so anbieten zu können, werden dringend noch Mitstreiter gesucht, die an einem festen Tag den Fahrdienst verstärken oder sich als Springer bei Verhinderung eines Fahrers zur Verfügung stellen. Die Ehrenamtlichen werden auf ihre Aufgabe vorbereitet, sind umfassend versichert und werden durch regelmäßige Treffen zum Informationsaustausch in ihrer Aufgabe begleitet.

Interessenten können sich bei der Leiterin des MGH Brigitte Dunkenberg unter Telefon 08233/2120125 oder per E-Mail an [info.mgh-kissing@kjf-kjh.de](mailto:info.mgh-kissing@kjf-kjh.de) melden. Fahrten beim Fahrdienst können von Montag bis Freitag zwischen 9.30 und 11.30 Uhr unter der Handynummer 0157/87948972 gebucht werden. (jojo)

## Königsbrunner Brunnenprojekt eröffnet

**Spenden** Die zweite Wasserquelle in Togo wird fertiggestellt

**Königsbrunn** Die Mitglieder des Königsbrunner Vereins „Königsbrunn fördert Brunnen in Afrika“ (KfBiA) freuen sich über ein weiteres erfolgreiches Projekt. Mit den eingesammelten Spenden wurde ein Projekt im Togo in Westafrika realisiert.

Der mechanisch stabile Brunnen konnte nach einer Bauzeit von ca. drei Wochen in Betrieb genommen

und mit einem großen Dorffest den Dorfbewohnern des Ortes Kpindi übergeben werden.

Die feierliche Brunnenweihe wurde von Abt Romain Botta vorgenommen, der in Zusammenarbeit mit dem Verein und der Abtei St. Ottilien die Projekte vor Ort koordiniert.

Die Dankbarkeit gegenüber den

Königsbrunner Brunnenbauern wurde am Brunnenrand mit einer Gedenktafel festgehalten, auf der steht: „Spende von Königsbrunner Freunden.“

Mit dieser Brunnenanlage erhalten die 300 Dorfbewohner ausreichend und sauberes Wasser, Krankheiten durch verunreinigtes Wasser werden vermieden, Wasser für An-

pflanzungen im Dorf sind nun möglich, Abwanderungen aus dem Dorf könnten vermieden werden, teilt der Verein mit.

Siegfried Hertlen, der Vorsitzende des Königsbrunner Vereins, freute sich, dass bereits im ersten Jahr seit der Gründung des Vereins zwei stabile Brunnen gebaut werden konnten. (FA)



Mithilfe des Spendengelds des Königsbrunner Vereins KfBiA wurde im afrikanischen Togo ein neuer Brunnen gebaut. Foto: Romain Botta

## Kurz gemeldet

MERING

### Grüne Konzepte von der Kita bis zum Jugendzentrum

Am Montag, 27. Januar, findet um 19 Uhr im Wasserhaus in Mering-St. Afra, die Veranstaltung „Komune mit Zukunft – Grüne Konzepte von der Kita bis zum Jugendzentrum“ mit Johannes Becher, Landtagsabgeordneter der Grünen, statt. In Mering stellt der Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion für frühkindliche Bildung die grünen Konzepte für eine zukunftsfähige Kommune vor. Es besteht auch die Möglichkeit zum Gespräch mit den Kandidaten für die Kommunalwahl im März.

MERING

### OMC veranstaltet Vortrag zu Gemischaufbereitung

Am Donnerstag, 6. Februar, findet im Clubheim des Oldtimer & Motorrad Clubs Mering ein Vortrag zum Thema „Gemischaufbereitung für Ottomotoren“ statt. Dabei informiert der Club unter anderem über den technischen Werdegang zur Erzeugung eines zündfähigen Gemischs. Auch wird das Thema Umweltbedingungen und Mischungsverhältnis vermittelt. Der Vortrag umfasst die Theorie der Gemischberechnung sowie praktische Anschauungsobjekte. Der Vortrag startet um 19.30 Uhr im Clubheim an der Meringer Wertstoffsammlung, Hermann-Löns-Straße 60. Der OMC weist darauf hin, dass bei dem Vortrag keine Einstellungs- und Optimierungsmöglichkeiten von Vergasern und Einspritzmotoren vermittelt werden. Infos: [www.omc-mering.de/wissen](http://www.omc-mering.de/wissen).

## Sie wollen ein neues Verkehrskonzept für die Region

**Mobilität** Verein „Alternative Konzepte für Mobilität“ sieht nach Klimaprotesten Chance, die Osttangente zu verhindern

**Aichach-Friedberg** Der Verein AKO – Alternative Konzepte für Mobilität traf sich zu seiner Jahreshauptversammlung in Mering. Der Verein wurde durch die Mitglieder des Aktionsbündnisses Keine Osttangente mit dem Zweck gebildet, umweltfreundliche Mobilitätskonzepte zu entwickeln und das bürgerliche Engagement bei der Durchführung von Verkehrsinfrastrukturprojekten zu unterstützen. Neben der Koordination des Aktionsbündnisses Keine Osttangente beteiligen sich die Mitglieder an der Entwicklung von nachhaltigen Verkehrskonzepten für die Region und arbeiten mit anderen Organisationen wie dem Meringer Bündnis für Nachhaltigkeit, dem Blumenthaler Forum Z und dem ADFC zusammen. Auch Organisationen wie der Bund Naturschutz, die Aktionsgemeinschaft Lebensraum Lechleite und die Bayerische Botanische Gesellschaft sind neben Bürgern Mitglieder des Vereins.

Der Biologe Wolthard von Thienen blickte als Vorsitzender im Rechenschaftsbericht auf ein erfolgreiches Jahr zurück. So konnte ihm zu-



Der neu gewählte Vorstand von AKO vor der Skulptur „Der Landfresser“ von Stephan Kreppold. Sie wurde als Mahnmahl gegen die Osttangente bei der Kissinger Heide aufgestellt: (von links) Rolf Irrgang, Marc Rübel, Gudrun Richter und Wolthard von Thienen. Foto: Wolthard von Thienen

folge eine ganze Reihe neuer Mitglieder gewonnen werden. Es gab eine rege Teilnahme an Veranstaltungen zum Thema Umwelt und Verkehr. Beispielsweise konnten sich Mitglieder zusammen mit dem

Bund Naturschutz ein Bild von den fortschrittlichen Mobilitätsansätzen in der Gemeinde Pfaffenhofen an der Ilm machen. Auch arbeiteten Mitglieder des Vereins aktiv an der Erstellung des neuen Fahrradwege-

konzeptes des Landkreises mit, welches als sehr positiv bewertet wird.

Im letzten Jahr hat es laut von Thienen durch Klimaproteste und Dieselskandal einen großen Schwank in der öffentlichen Debatte zugunsten von umweltfreundlichen Alternativen zum Auto und zum Neubau von Schnellstraßen gegeben. Der Verein geht davon aus, dass sich neue Schnellstraßenprojekte wie die Osttangente kaum noch durchsetzen lassen. „Es ist ein Trugschluss zu glauben, dass die Osttangente für eine Verkehrsentlastung sorgen wird. Das Gegenteil wird eintreten“, so von Thienen. Sie werde deutlich mehr überregionale Verkehrsströme zu uns führen, zu steigenden Lärmpegeln und zur Zerstörung wichtiger Naturschutz- und Naherholungsgebiete beitragen, ohne die Verkehrsprobleme in der Region dauerhaft zu lösen. „Deshalb braucht es Menschen und Vereine wie uns, die sich ernsthaft um neue Mobilitätslösungen bemühen.“ Der Verein hat zahlreiche Gespräche mit Politikern geführt und stellt fest, dass inzwischen selbst bei eingefleischten Autobahnbefürwor-

tern ein Nachdenken stattfindet. Man geht davon aus, dass die Chancen, die Osttangente zu verhindern, deutlich gestiegen sind.

Die beiden Vorsitzenden Wolthard von Thienen und Gudrun Richter wurden einstimmig für weitere zwei Jahre bestätigt. Neu im Vorstand sind Marc Rübel (Mering-St. Afra) als Kassenwart und Rolf Irrgang (Merching) als Schriftführer. Sie ersetzen die ausscheidenden Mitglieder Hans Schneider und Bernd Meyer, die beide mit Dank verabschiedet wurden. Stephan Kreppold als Vertreter des Bund Naturschutz im Beirat wird von Ernst Haile, dem Kreisvorsitzenden des Bund Naturschutz, abgelöst. Kreppold, als ausgewiesener Gegner gegen den vielerorts um sich greifenden Flächenverbrauch, wurde ebenfalls mit großem Dank für seine Arbeit verabschiedet. Bernd Meyer wurde als neuer Beirat berufen. Weitere Mitglieder des Beirates sind Claudia Eser-Schuberth (Grüne), Josef Metzger (Aktionsgemeinschaft Lebensraum Lechleite), Andreas Nieß (BIKA Königsbrunn) und Constanze von Tucher (ÖDP). (FA)